

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 7

Artikel: Wechselratière von Schelling & Stäubli in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

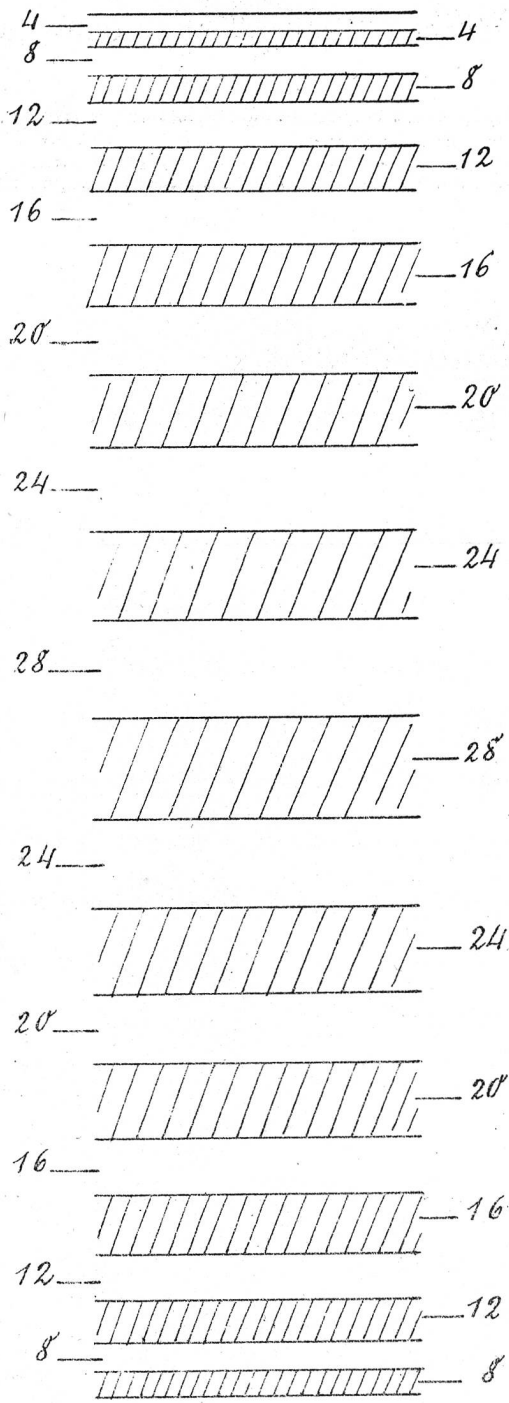
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wechselratière

von Schelling & Stäubli in Korgen.

Auf Wunsch einiger Abonnenten finden wir uns veranlaßt vornehmlich das Fünzigste obiger Ratiere eingeleitet zu besorgen. Es soll dies in Cassolyndam an Hand eines Manuskriptes (Bayadere) mit einem Ragoor von 384 Blättern geschehen.



Travers Serge 7-1, Schusszahl.

Rapport 384 Schüsse

Grafen waren bei der gewöhnlichen
Ratiere notwendig

192 Karten mit
1536 Nägeln

$$(192 \times 7 = 1444 + 192 = 1536)$$

Eni der Whiffel-Patière bekräftigt sich

8 Karten mit
64 Holzpfeifen.

Dessin (Besteck)

f. einfache Ratiere
8 7 6 5 4 3 2 1

f. Wechselratiere
8 7 6 5 4 3 2 1

4 {

8 {

8 {

etc.

C ←

C' ←

D ←

D' ←

8 Karten zu

zu 2 Vorfällen.

192 Schlüsse

192 Schüsse

Gliederkette:

4	S	1 Kl.	1 h.	1 g.
4	t	1 "	—	1 "
8	S	3 "	1 "	—
8	t	3 "	—	1 "
12	S	5 "	1 "	—
12	t	5 "	—	1 "
16	S	7 "	1 "	—
16	t	7 "	—	1 "
20	S	9 "	1 "	—
20	t	9 "	—	1 "
24	S	11 "	1 "	—
24	t	11 "	—	1 "
28	S	13 "	1 "	—
28	t	13 "	—	1 "
24	S	11 "	1 "	—
24	t	11 "	—	1 "
20	S	9 "	1 "	—
20	t	9 "	—	1 "
16	S	7 "	1 "	—
16	t	7 "	—	1 "
12	S	5 "	1 "	—
12	t	5 "	—	1 "
8	S	3 "	1 "	—
8	t	3 "	—	1 "

Bezeichnungen:

S = satin, t = travers serge

h = halbes Glied

g = ganzes " (Doppel)

kl = kleines "

168 kleine Verbindungsglieder

12 halbe Einsatzglieder

12 ganze "

192 Glieder, zur Rente 1 Glied.

384 Schüsse 168, 12, 12.

C oder D ist ja nach der Breite des
Haisens der letzte Riß des Satin-Haisens.
Um zum Travers-Serge überzugehen, läßt
man C' oder D' folgen, wodurch die Abbindeung richtig wird. Dieser Ab-
hangung wird durch ein solches Einsatzglied an der Rückseite bewirkt.
Ausfall der Fäden des Haisens ist ein Zehn des Rißes an
Glieder ab, so daß dieser eine Abbindeung macht, anstatt der regel-
mäßigen Abbindeung.

Für den Satin-Hais von 28 Rißen müßten bei der gewöhnlichen
cylindrischen Ratiere 14 Ranten bastet werden. Bei der Waibel-Ratiere
sind für diesen 14 Rantenglieder gesetzt und zwar durch 13 kleine Verbindungs-
glieder und 1 Einsatzglied (in vorliegenden Fällen durch ein solches Einsatz-
glied.) Bei den 14 Gliedern für den Travers-Serge-Hais ist das letzte
nämlich das 14. ein ganzes Einsatzglied. A & B ist ebenfalls je nach der Breite
des letzten Rißes des Travers-Serge-Hais. Um nun für die auf
den Satin-Binde überzugehen, muß man, um die richtige Abbindeung
zu erhalten, die Ranten A' & B' zurücknehmen, d. h. der Cylinders sind, in
den ein ganzes Einsatzglied zur Wirkung gelangt, um einen Zehn des
Ausfalls zurückzusetzen.

Für die beiden Bindungen Latin & Serge' hat man bei der Massel-
ratière folgende Regeln zu beachten:

1. Die Reißzähne der jeweiligen Karfen (Garnabbindungen)
müssen wenigstens 4 Millimeter sein, weil die Abbindeung nur zu einer
Reißung befähigt ist.
2. Abhangung von Latin auf Travers serge' um einen auf der Seite
wird eine halbe Einheitszahl.
3. Abhangung von Travers serge' auf Latin um einen auf der Seite
wird eine ganze Einheitszahl.

Um auf die andere Garnab- Bindungen die Regel zu finden, ist es
unbedingt notwendig, die beiden Garnabbindungen nach der Befestigung
Weise in einander zu zeichnen und zwar so, daß man möglichst viel Ab-
bindepunkte (Abhangungspunkte) erhält. Je mehr solche Befestigungspunkte, um
kleiner wird die Reißzahl (Ragwort) der jeweiligen Garnabbindungen sein.
Ist dieselbe festgesetzt, so wird es auch nicht schwierig sein, die Abbindepunkte
zu kombinieren. Bei Garnabbindungen ungleicher Reißzahl z. B. mit 8 & 12
Reißungen (4 & 6 Karfen) sind 24 Karfen zu besticken und zwar 3 x 4 Karfen
für die eine - und 2 x 6 Karfen für die andere Bindung.

Die Knoten, welche diese Masselratière gegenüber einer einfachen
z. B. gegenüber der Hattersley - Ratière bietet, kann man leicht mit folgen-
dem entnehmen.

Für das angegebene Karfenmuster mit einem Ragwort von 384 Reißun-
gen besteht das Karfen-Dessin, als auf die Masselkette in längere Zeit
bestickt sein. Für die einfache Ratière muß dagegen ein Dessin mit 192 Karfen
und 1536 Regeln angefertigt werden. ———— Dies ist eine Arbeit, welche
mindestens einige Stunden in Anspruch nimmt. Man sieht auch schon
bei einem solch langen Dessin ein Fehler gemacht werden, der erst
beim Machen entdeckt wird und nicht zu einer vollständigen Abbin-
dung des Dessins Veranlassung giebt. Seltener ist es gewöhnlich, besonders
für eine so große Anzahl Karfen genügend Raum und richtige Ab-
bindepunkte zu finden. Die Karfen bleiben oft an und in einander

fängen, wodurch die Risten gebrochen und die Verbindungen gebrochen werden. Manu nöthig, so ist es auf viel bequemere ein beständiges Dessin von 8 Karten, als ein solches von 192 Karten aufzubereiten.

Einfluss ist der Kostenzücht ein ganz beträchtlicher Faktor, der zu Gunsten der Maßstab-Ratiere spricht. Eine solche kostet zwar fr. 45 - mehr, als eine einfache Maßstabs. Diese Differenz wird jedoch schon beim ersten Gebrauch mit öfentlichen Bezugsort ein vortheilhaft ausgeglichen, allem durch Material-Ersparniß ausgleichend.

Die Karten, (nämlich System) für 25 Stängel kosten zur Grundart fr. 21. -

Die Stängel dazu kosten zur Grundart fr. 10. -

Die Maßstab-Ratiere erfordert 8 Karten mit 64 Stängeln und 43 kleine Kettenglieder mehr, d. h. sie sind im Preise der Maßstabs nicht inbegriffen.

Wechselratiere.

Alte Ratiere.

8 Kartentücher für 25 Stängel à 21 Ct. = frs. 1. 68	192 Karten à 21 Ct. = frs. 40. 32
64 Stängel à 1 " = " - 64	1536 Stängel à 1 " = " 15. 36
43 kl. Glieder à 2 " = " - 86	<u>frs. 55. 68</u>
Komplettes Gestell	frs. 3. 18

Materialbedarf für die einfache Ratiere frs 55. 68

Materialbedarf " " Wechselratiere " 3. 18

Materialersparniß fr. 52. 50

Manu man auf die Maßstabs der Maßstab-Ratiere blicken werden sollen, ist vielleicht anzugeben, daß die Maßstabs anfänglich größere Schwierigkeiten haben wird, der Cylinder und die Maßstabkette richtig zurückzuführen, als bei der einfachen Maßstabs. Vorher setzt man gewöhnlich voraus, daß man die Maßstabkette nach der Befestigung noch ganz innerlich zusammenarbeiten kann. Zudem ist es möglich, bei der Arbeit zu verfahren, in dem die verschiedenen Verbindungen mit Feinstiften befestigt werden. Einfluss ist zu erwähnen, daß man sich an die Befestigung der Maßstab-Ratiere auf gewöhnen muß, was bei jeder neuen Maßstabs der Fall ist.

Die Kettengliederung bleibt die nämliche, wie bei der einfachen

Ratiere. (Kettstreichbaum und Kettstreichbaum in gleicher Höhe, Stellung, & Lage circa 15 m/m. unter der oberen horizontalen Ebene der Rollen.)
Das Antriebsrad besteht ebenfalls aus Eisen.

Spulmaschine für einfache Spulung. von J. Schrader in Korgen.

Wie im Zusatz bemerkt, ist diese Maschine mit Kettstreichbaum, horizontalen Rindeln, und Kettstreichbaum zum Auslegen der Runden, eingerichtet.
Das Rindel B wird an dem vorderen eingesetzten Hebel A der gesäteten Kettstreichbaum A geführt. Letztere bewegt sich leicht in einer ebenfalls gesäteten Kettstreichbaum C. Auf dem hinteren Rindelstiel ist die Rundenrolle D angebracht, welche durch eine Länge der Maschine aufgezogenen Runden von Ende E bewegt wird. Die Rundenrolle D befindet sich lose auf dem Rindel. Diese bewegt sich nach, nachdem eine mit einem Kettstreichbaum versehenen Frictionsscheibe F gegen einen vorderen vorderen ist. Diese besteht aus einem Rindel auf ein unterhalb der Rindel bewegliches Hebel G, wodurch die Rundenrolle mit der Frictionsscheibe verbunden wird. Das Hebel G der Rindel wird durch einen Rindel auf das Rindel in der Längsrichtung der Rindel bewirkt, wodurch das Hebel G die Frictionsscheibe losläßt. Ein hinter der letzten angebrachte Ende H wirkt ebenfalls gegen die Frictionsscheibe.

Der Endstreichbaum I bewegt sich leicht auf dem beiden Endstreichbaum K & K'. Eine schwere Feder hält denselben leicht am Endstreichbaum in der Länge der Endstreichbaum gegen den Kettstreichbaum. Die richtige Position der Endstreichbaum des Endstreichbaums wird durch ein Kettstreichbaum L bewirkt. Letzteres bewirkt die Ausrichtung des Endstreichbaums in ungleichen Abständen. Das Antriebsrad M mit der Frictionsscheibe M' ist durch das Hebel N bewirkt.

Ist das Rindel gefüllt, so stößt der Endstreichbaum I an einer auf dem Endstreichbaum eingesetzten Hebel O, wodurch das Rindel und die